

Hommage

1976 drehte John Carpenter seinen urbanen Thriller **Assault on Precinct 13** (Assault - Anschlag bei Nacht/ Das Ende), der die Belagerung einer Polizeiwache durch eine Gang in die Großstadt von heute verlegte; den Schnitt besorgte er selber unter dem Pseudonym John T. Chance.

Leigh Backett (1915-1978)

Seit 1939 freie Schriftstellerin. Dazwischen Drehbücher für elf Filme, das erste 1945.

Für Hawks:

The Big Sleep (1946, mit William Faulkner und Jules Furthman)

Rio Bravo (mit Furthman)

Hatari (1962)

El Dorado und **Rio Lobo**.

Ebenfalls zusammen mit Furthman:

The long goodbye (1973; R: Robert Altman); letzte Arbeit: **The Empire Strikes Back** (1980; Co-Autor: Lawrence Kasdan).

Zahlreiche Romane, vor allem aus den Bereichen Mystery und Science Fiction.

Howard Hawks (1896-1977)

1912 erste Teilnahme an Autorennen. Konstruktion von Rennwagen.

Ingenieurstudium an der Cornell University. Im Ersten Weltkrieg Pilot, danach Arbeit in der Flugzeugkonstruktion. 1922 nach Hollywood.

Erste Regiearbeit (für die Fox) 1926, **The Road to Glory**.

Inszenierte Klassiker in verschiedenen Genres:

Screwball Comedies (**Twentieth Century, Bringing up Baby, Ball of Fire**),

Gangsterfilm (**Scarface**), film noir (**The Big Sleep**).

Hawks' Western:

The Outlaw (1940; beendet vom Produzenten Howard Hughes);

Red River (1948)

The Big Sky (1959)

Rio Bravo (1959)

El Dorado (1967)

Rio Lobo (1970; sein letzter Film).

USA 1959

Regie: Howard Hawks

Buch: Jules Furthman, Leigh Brackett
nach einer Idee von B.H. McCampbell
(Barbara Hawks McCampbell)

Kamera: Russell Harlan

Schnitt: Folmar Blangsted

Musik: Dimitri Tiomkin

Lieder: "My Rifle, My Pony and Me",

"Rio Bravo" von Dimitri Tiomkin (M)
und Paul Francis Webster (T)

Ton: Robert B. Lee

Bauten: Leo K. Kuter

Ausstattung: Ralph S. Hurst

Kostüme: Marjorie Best

Regieassistent: Paul Helmick

Darsteller:

John Wayne (John T. Chance)

Dean Martin (Dude)

Walter Brennan (Stumpy)

Ricky Nelson (Colorado Ryan)

Angie Dickinson (Feathers)

Ward Bond (Pat Wheeler),

John Russell (Nathan Burdett), Claude Akins (Joe Burdett),

Pedro Gonzalez-Gonzalez (Carlos Remonte),

Estelita Rodriguez (Consuela), Harry Carey, Jr. (Harold),

Malcolm Atterbury (Jake), Bob Steele (Matt Harris),

Myron Healy (Mann in Bar), Ted White (Bart),

Bob Terhune (Charlie, Barkeeper), Riley Hill (Bote),

Fred Graham (Gunman), Tom Monroe (Henchman),

Nesdon Booth (Clark), George Bruggeman (Clem),

Jose Cuchillo (Pedro), Eugene Iglesias (Bystander),

Joseph Shimada (Burt, the funeral director)

Produktion: Armada Productions

(Howard Hawks) für Warner Bros.

Uraufführung: 4.4.1959

Deutsche Erstaufführung: 25.8.1959

141 Min, 35 mm, Technicolor

Arbeitstitel: "Bull by the Tail"

Außenaufnahmen in Old Tucson (Arizona)

Kopie: Originalfassung, 35mm

Sheriff John Chance gerät bei der Festnahme eines Mörders in Bedrängnis: Der Bruder des Täters, Boß einer Bande von Revolvermännern, belagert das Gefängnis; nur durch die Mithilfe eines versoffenen Hilfssheriffs, eines kauzigen Alten und eines jungen Scharfschützen kann die Lage bereinigt werden.

Lexikon des internationalen Films

Howard Hawks über den Ausgangspunkt von Rio Bravo:

Es begann mit ein paar Szenen in einem Film, der hieß **High Noon**, worin Gary Cooper herumrennt und jemanden zu finden versucht, der ihm hilft, und niemand will es. Das ist eine ziemlich unsinnige Beschäftigung für einen Mann, zumal er am Ende des Films durchaus fähig ist, die Arbeit allein zu tun. Also sagte ich, wir machen das genaue Gegenteil und nehmen den professionellen Standpunkt ein: wie Wayne sagt, als ihm Hilfe angeboten wird: "Wenn sie wirklich gut sind, nehme ich sie. Wenn nicht, müßte ich mich nur vor ihnen in Acht nehmen."

Howard Hawks im Interview mit Peter Bogdanovich, Movie, Nr. 5 Dezember 1962, zitiert nach: Filmkritik, 1/68

Der Homo Hawksianus

Er ist kein "Family Man", weder gottesfürchtig, noch patriotisch gesinnt, sondern ein Einzelgänger, der an nichts glaubt als an seine eigenen Fähigkeiten, eine selbstgewählte, meist gefährliche Arbeit mit professioneller Kompetenz zu verrichten. Für die Zeit, die ein Job in Anspruch nimmt, tut er sich mit Gleichgesinnten zusammen. Die höchsten Werte in dieser Männergesellschaft sind Freundschaft und Loyalität, die aber nie sentimental beschworen, sondern nüchtern praktiziert werden. Das größte Kompliment, das der eine dem anderen Mann (und gelegentlich auch einer Frau, die ihre Selbständigkeit in der Gruppe bewiesen hat), machen kann, lautet: YOU ARE GOOD.

Hawks-Helden kennen keine Ziele jenseits der unmittelbar sichtbaren Tröstungen, wie sie John Ford für seine Figuren bereit hält, die nach langen Irrfahrten immer wieder zurückfinden in die Sicherheit der Familie, der "community", der Heimat, gibt es bei Hawks nicht: Die ständige Unsicherheit oder gar Angst, die Hawks-Helden gegenüber Frauen an den Tag legen, demonstrieren ihre Abscheu vor jeder Art von Domestizierung; die "Community" mit ihren sehr unterschiedlich gearteten Mitgliedern bedeutet ihnen eher eine Belastung als eine Unterstützung, wie nicht zuletzt der als Reaktion auf Fred Zinnemanns populistischen Thesenfilm **High Noon** gedrehte Western **Rio Bravo** zeigt; eine Heimat besitzen sie nicht - sie richten sich nur dort für eine Weile ein, wo es eine Arbeit zu verrichten gibt, und ziehen dann weiter.

Hans C. Blumenberg: Die Kamera in Augenhöhe. Begegnungen mit Howard Hawks. Köln 1979

The Hawksian Woman

Es wurde in den letzten Jahren oft gesagt, daß Hawks' Filme vor allem von Freundschaft und ihren Verpflichtungen handeln. Und in diesem Zusammenhang muß die Hawkssche Frau zuerst ein Freund werden, bevor sie eine Geliebte sein kann. Was gar keine schlechte Idee ist.

Leigh Brackett, Co-Autorin von Rio Bravo: Ein Kommentar zu "The Hawksian Woman", in: Take One, July/August 1971, deutsch in: Filmkritik, 5-6/73

Regeln und Verstöße

Wieder ein Western, der seine Hauptreize aus den Verstößen gegen die Regeln des Genres bezieht: keine weiten Ebenen, keine rasenden Jagden, keine edlen Zweikämpfe. Die Helden haben kleine Macken. Langsam nur und stufenweise entfaltet sich das Geschehen. Bewundernswert die dramaturgische Ökonomik: zwischen vier Gebäuden nur, Wache, Hotel, Bar und Schuppen, die alle an derselben Straße liegen, zeichnen sich die Bewegungen der Helden ein.

Enno Patalas, Filmkritik, 10/59

Variationen 1

Hawks' films scripted by Jules Furthman, **Only Angels Have Wings, To Have and Have Not** and **Rio Bravo**, sustain several stories in a single, structural matrix of nearly simultaneous events that feed into and off of one another, creating a self-sufficient, self-contained organic unit. **Rio Bravo** distills its action into a time span of a few days.

John Belton: The Hollywood Professionals, Vol. 3. London/New York 1974

F for Furthman & "Feathers"

Zur kompletten Entwürdigung des im Suff verkommenen Dude fordert einer ihn auf, eine Münze aus einem Spucknapf zu fischen; Chance tritt dazwischen, bewahrt ihn vor dieser letzten Demütigung und gibt ihm dann die Chance, seine Selbstachtung und den Respekt der Umwelt wiederzufinden. Eine ähnliche Szene findet sich in dem von Furthman geschriebenen Sternberg-Film **Underworld** von 1927. Die Heldin dieses Films hat nicht nur die Qualität, die dann alle Hawksschen Heldinnen auszeichnet, sie heißt auch "Feathers", wie Angie Dickinson in **Rio Bravo**.

Joe Hembus: Westernlexikon. München/Wien 1976

same procedure...

1959: **Rio Bravo**; 1967: **El Dorado**; 1970: **Rio Lobo**.

It's a lot of fun to see what you can do that's a little different when you do one and you do the other. When we came to a certain place in **Rio Bravo**, we had our choice between going in this direction and going in that direction. But we made notes to remember, because we said, "This is so good we can use it sometime." When we started on **El Dorado**, I said to the writer (Brackett), the same one who worked on **Rio Bravo**, "Now, look, we had a very good boy gunman in **Rio Bravo**; let's make a boy who can't shoot at all." In **Rio Bravo**, Wayne was the sheriff, and his deputy was a drunk. In **El Dorado**, Bob Mitchum was the sheriff, and he was the drunk. (When we made **Rio Lobo**, Wayne) said, "Do I get to play the drunk this time?"

Joseph McBride: Hawks on Hawks. Berkeley, CA 1982

Variationen 2

Formen der Wiederholung, der Umarbeitung, der Neuverteilung von Bekanntem ersetzen bei Hawks das, was in europäischer Kultur bis heute noch besetzt ist von Begriffen wie Einmaligkeit und spontaner Erfindung.

Frieda Grafe: Encyclopedia (enssaiklopedia), in: Filmkritik, 6/70